

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

258 (3.11.1895) Mittagausgabe 2. Blatt

Abonnement:
Zum Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich.

Inserate:
Die Zeitspalt 20 Pfg.
(Kolossalrate billiger).

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 2.
Notationsdruck.

Nr. 258. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 3. November 1895.
Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für die Monate

November-Dezember.

In Karlsruhe und in ganz Baden bestet die
täglich zwei Mal erscheinende
„Badische Presse“
mit ihren 16000 Abonnenten
die größte Auflage.

Die „Badische Presse“ ist in Folge dessen und
gestützt ihrer schnellen und volkstümlichen
Berichterstattung über alle politischen und anderen
Vorkommnisse im engeren Heimatlande Baden, im
weiteren Reich und im Auslande, sowie wegen ihres
interessanten Roman- u. Feuilletons, ihrer
telegraphischen Kurzbereichte u. die geleseste Zeitung
Badens.

Die bevorstehenden Verhandlungen des
badischen Landtags und deutschen Reichstags
werden in derselben in ausführlicher Weise
wiedergegeben.
Zur 25jährigen Wiederkehr der großen
Zeit von 1870/71 erscheinen in der „Badischen
Presse“ fortlaufend besondere Artikel und Berichte,
in welchen der bedeutendsten Ereignisse jener Tage
in eingehender und anschaulicher Art gedacht wird.

Wir bringen darunter u. a. eine Reihe von
Skizzen aus der Feder von Offizieren, die an den
großen Kämpfen thätigen Antheil genommen,
von Vizeadmiral z. D. Vatsch, Oberst Winterberger,
Oberstleutnant v. Randow, Major D. Wachs, Hauptmann
Tanera, D. Elster, Bernh. Ehrenberg u. A. u.

Zusammen mit ihren Gratisbeilagen: Dem
feuilletonistischen „Unterhaltungsblatt“, dem „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- u. Weinbau,
kostenlos die „Badische Presse“ für die Monate
November und Dezember durch die Post bezogen 1 M.,
ohne Zustellgebühr; durch unsere Trägerinnen frei in's
Haus gebracht 1 M. 20 Pfg.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch
alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die
Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen.

In recht zahlreichem Abonnement
liefert erbeugt ein
Die Expedition der „Bad. Presse“.

Auch ein Karlsruher Zukunftsbahnhof.

Es geht uns folgende Zuschrift zu:

In dankenswerther Weise hat in der „Bad.
Presse“ vor Kurzem ein uns unbekannter Mitarbeiter
einen Vorschlag zur Verlegung des Karlsruher
Hauptbahnhofs gemacht, um damit den höchst
mühsamen Verkehrsstörungen an den
Bahnübergängen, sowie dem mühevollen
Treppab- und Aufsteigen im inneren
Bahngelände gründlich abzuhelfen und
zugleich eine bessere und vielseitigere
Verbindung zwischen Altstadt und
Südstadt zu ermöglichen.

Wir erfahren also westlich der
Ettlingerstraße, welche unbeschränkt mit
Pferdebahnlinie, Fahr- und Fußwegen
sich vom Hotel Germania gegen Süden
zieht, den neuen, als Kopfstation
angelegten Hauptbahnhof, wohin die
Oberländer Bahnen und die Rheinbahn
direkt einmünden und zwar so hoch
gelegt, daß die Gartenstraße darunter
durchgeführt ist.

Die Unterländer Jüge aber kommen
über den Rangierbahnhof und dann
auch von Süden her in die neue große
Bahnhalle, welche nach zwei Seiten hin,
nach der Beierthheimer Allee und dem
Festhallenplatz, die Anfallung in die
Stadt entseht, während der Zugang von
Osten her stattfindet, wofür eine
schöne Hauptausgabe mit vorliegendem
Ploze die Abreisenden empfängt.

Wir wissen wohl, daß schon das Wort
„Kopfstation“ bei unsren Eisenbahntechnikern ein
Schütteln des Kopfes verursacht; dazu
kommen dann vielleicht noch manche
städtische Bedenken wegen Verlust der
Ausstellungshalle, des Messtages, des
Kunsta-Panoramas und der dortigen
Bedürfnis- und Erquickungsanstalten.
Vermuthlich mühte auch die
Einnahmung der Magaz-Bahn weiter
gegen Süden verlegt werden, wozu
allenfalls der kürzlich freigeordnete
Bahnhöfen mit viel stärkerem
Personenverkehr, und die
Durchführung der strategischen
Bahn hat uns belehrt, daß man sehr
viel kann, wenn es abfolnt sein muß
und man die Kosten nicht scheut.
Die Verluste der städtischen
Anstalten müssen aber vermerkt
werden, wenn es sich um
Durchführung eines so großartigen, im
allgemeinen Interesse gefaßten
Planes handelt.

Ganz in der gleichen Weise, wie bei
dem Projekt einer Bahnhofsanlage östlich
der Müppurestraße, könnte auch in
diesem Falle das Gelände des jetzigen
Hauptbahnhofs für die private
Baunternehmung verwendet werden,
wobei die Durchführung der
Marien- und Wilhelmstraße bis zur
Kriegstraße eine wesentliche
Verkehrs-Verbesserung zwischen
Altstadt und Südstadt darstellen
würde. Der neue Hauptbahnhof
aber käme zunächst dem
altgewohnten Haupt-Stadtausgang
zu liegen und könnte zur
Verschönerung des Festhallenplatzes
gewiß viel beitragen. Doch das
Alles ist vorläufig nur ein Traum.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Beute mit Civilversorgungsschein).

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)

Streifenwart auf sofort nach
Steinen (A. Ahrbach). Die
Bewerber müssen körperlich
gesund, kräftig, in den auf die
Unterhaltung der Straßen
bezüglichen Handarbeiten
bewandert, in der nächsten
Umgebung des Distrikts
ortsfundig sein und in ihrem
Dienstbezirk Wohnung
nehmen. Aufstellung auf
Kündigung. Gehalt jährlich
450 M. Mit der Aufstellung
als Straßenwart ist Anspruch
auf Ruhegehalt oder dauernde
Unterstützung nicht verbunden.
Bewerbungen an Großherzog.
Wasser- und Straßen-Bauinspektion
Ahrbach.

Briefkasten.

Abonnent J. D. in Karlsruhe.
Der die Anwartschaft auf eine
Bahnmesterstelle bei der
bad. Eisenbahverwaltung
erlangen will, soll nach
Verordnung von 1894 die drei
unteren Klassen der
Hochbautechnischen
Abtheilung der
Baugewerkschule in
Karlsruhe mit dem
gleichzeitigen
Unterricht über
Eisenbahnbau in
der oberen 4. und 5.
Klasse erfolgreich
besucht und muß das
vorgeschrriebene
Examen bei der
obern
Verwaltungsbehörde
bestanden haben.
Der Besuch der drei
unteren Klassen der
Hochbau-Abtheilung
reicht nicht aus, wenn
er auch später dem
Bahnmesteramt in
seinem Beruf nützlich
sein wird. Es bleibt
darum nichts anderes
übrig, als die drei
betr. Hochbautechnischen
Klassen, soweit sie im
Unterricht von den
bereits durchgemachten
Hochbauklassen
abweichen, zu besuchen.
Dabei wird nicht
ausgeschlossen sein,
bei genügender
Vorkenntnis 1-2
Klassen zu überspringen.
Es fragt sich
übrigens sehr, ob es
für die Zukunft nicht
besser wäre, vollends
die Hochbauklassen
zu absolviren und die
Bauwerkmeisterprüfung
im Hochbau abzulegen,
woburch einerseits die
Berechtigung für
Hochbau-Assistentenstellen
gewonnen und andererseits
die Ausbildung und
Befähigung als
Hochbautechniker im
gesuchten Privat- und
städtischen Dienst
oder für späteres
eigene
Geschäftsübernahme
nachgewiesen wird.
Bei dem seit mehreren
Jahren wachsenden
Anspruch sind die
Aussichten für
Bahnmesteramtwörter
jetzt weniger
verlockend.

Vierpolitischer Sitzungsbericht.

„Der Sinn allerweit
widerbewegte Zeide.“ hat
der Herr
Revisionsrath
Schreier
g'sagt, wie er
sich schon in
seiner
Gesellschaft
am braune
Disch
quasi der
Vorfall
wennome
hat.
Dobernaach
war for
selwischen
Abend e
gionlich
reichhaltige
Dagesordnung
a' erwarde,
denn net
nor bei
uns im
Badische,
sondern
ah
auswärts,
in
Frankreich,
in
der
Dirgei
in
Portugal
un
in
Schina
dehinde
sinn
wider
sehr
interessante
politische
Dagesfrage
auf
em
Dabeet,
wo
mer
nig-
gang
mit
Schilichsweige
drilwew
weggeha
kann,
sonden
im
Gegebaif.

„Unsere
Baubbagswahl
sinn
diesmal
ganz
schdill
abg'loffe.“
hat
der
Herr
Copialrath
Schnerkel
g'sagt,
„un
im
Ganze
isch
deh
Mesuldat
nicht
iwerrafschend,
abg'lese
von
dam
neie
Aubisemit,
wo
sich
wahrscheinlich
de
konserwabife
Baubbagsfraktion
anschlisse
wird.
Was
awer
die
Frei-
burjer
anbelangt,
so
hätte
die
selwischmal
net
so
iwerrafsch
a'ubha
brauche,
wie
dr
Dicker
Jensen
ihr
Schidat
„en
bech-
schwarzer
Eberflede“
g'hälte
hat.“

Dr
Herr
Revisionsrath
hat
dann
iwerr
Frank-
reich
berichtet
un
hat
g'sagt:
„Da
hal's
in
dr
Stammer
wider
bech
Wul
geiw
weger
allerlei
Vorlommnisse;
s'isch
nämlich
dort
wider
e
Bikle
schwarze
Wäsch'
g'walche
worre
un
deh
hat
schilichsich
s'gang
Minischderium
bucht.
So
was
sch
als
sehr
lehrreich
for
die
Herr,
wo
ah
bei
uns
for
d'
Reuublik
schwärme.
Uns
kann
deh
iwridens
Recht
sich
insoweit,
dann
hawe
die
Franzose
doch
an
was
Aubers
a'benke,
als
an
Esch-Rotbringe.“

„Deh
isch
noch
lang
net
so
g'hälisch,
als
wie
die
Ebe-
wagion
in
dr
Dirgei
dehinde.“
hat
dadrauf
dr
Herr
Beh-
müller
bemert,
„wo
die
Christliche
Z'leisch
noch
in
die
g'rechle'
G'sahr
komme
kömme,
un
eins
orientalische
Frage
draus
entfcheden
kann,
indem
eins
die
eivobäifische
Großmächle
gleich
nerebes
werre,
wann
sich'
um
d'
Dirgei
handelt.“

„Mer
hat
ja
dort
sch
einige
Reforme
in
Aussicht

g'nomme,
daß
die
Armenier
a'riede
sich
solle.“
hat
dr
Herr
Copialrath
g'sagt,
„da
wird's
sch
wider
Ruh
geiw
hoffentlich!“

„Gawe-
Se
nor
so
was
net.“
saagt
daderege
dr
Herr
Privatier
Ameier,
„deh
isch
ja
grad
d'
Hauptfach
en
dr
Dirgei,
daß
mer
geger
alle
Reforme
isch,
denn
was
en
ächder
Dirkt
isch,
deh
isch
quasi
en
Dobdsfeld
von
de
Christliche,
deh
weg
g'heere
die
Dirke
schon
lang
aus
Eiroba
n'ans'g'ag,
un
net
allweil
so
verhätlich
un
underichdicht,
weil
mer
ihr
Land
denne
Russe
net
göint.
Im
Nothfall
könt
mer
so
ah
en
bassenber
songer
Preng
nach
Konstän-
dinobbel
sehe,
denn's
verleisch
deh
ein
geordende
un
bezag-
liche
Familieverhättnisse
z'woht
isch.“

„Mir
wolle's
enal
abwarde,
wie
die
Sach
weibergeht.“
hat
dadrauf
dr
Herr
Revisionsrath
zur
Antwort
geiw,
„mer
kann
ja
nig
sage,
wann
mer
die
Verhättnisse
nicht
so
g'nall
kenn.
Wann
Sie
iwridens
en
Kreuzzug
geger
die
Dirge
in's
Werk
sehe
wolte,
Herr
Ameier,
so
prowirte
Sie's
enal.
Sie
dächte
sich
awer
vergüde,
denn
mit
denne
Musel-
männer
isch
neg-gut
Kritche
esse.
Die
schneide
ihre
G'sangene
glet
d'
Rafen
un
d'
Ohren
ah,
un
dadra
in
wird
mer
net
so
zätlich
verpfelegt,
wie
damals
anno
70
die
Turgo's
bei
uns.“

Bei
dere
G'legehalt
sinn
die
Herr
dann
ah
auf
die
neisch'
Schreiertrag'
kömme,
wo
sich's
drum
g'handelt
hat,
ob
dr
Reinich
von
Portugal
am
Reinich
von
Pbalje
in
Rom
en
Hünch
maße
kann,
reschbegdise
ob
dr
Baabscht
nig
daderege
hat,
wann
er
auch
zugleich
de
Reinich
von
Portugal
empfangen
sol.

Da
hat
dr
Herr
Privatier
Ameier
s'Wort
ergriiffe
un
hat
g'sagt:
„Wann
ich
de
Reinich
von
Portugal
war,
hätt'
ich
ohne
Weider's
meim
Collega
von
Pbalje
in
Rom
meia
Hünch
g'macht,
ou
wann
dr
Baabscht
nich
dann
net
hätt
empfangen
wolte,
so
hätt'
ich
en
einfach
sage
lasse:
Wann's
Ehne
verleisch
sch'entrit,
daß
ich
tirtet
aus
ein
Dürrinal
en

de
Baabscht
komm',
so
duht
mir's
sehr
leid,
daß
ich
Ehne
nicht
meia
Aufwarbung
maße
kann.
Ergeiwenscht
eyerera.“
„Ja“,
saagt
da
dr
Herr
Revisionsrath,
„Sie
als
unabhänglicher
Privatmann
hawe
gut
rede,
awer
so
en
kabolischer
Färscht,
wann
der
in
Rom
war
un
dr
Baabscht
net
g'lese
hat,
kriegt
deh
ahm
die
g'rechle
Unannehmlichkade
bel
sein
Wollit
un
bel
dr
Galschtlichkaid,
nämentlich
auf
dere
pyrenäische
Halbinsel,
wo
's
Wollit
ohnein
so
awig
seomm
un
so
leicht
uffg'regt
isch.“

Da
hat
dr
Herr
Fawerikant
Behmüller
bemert,
daß
dr
Baabscht
doch
ah
dr
deitsch
Kaifer
damals
empfangen
hat,
wo
doch
ah
en
Freind
vom
Reinich
von
Pbalje
isch.

„Deh
sinn
eins
ganz
andere
Verhättnisse.“
saagt
da
drauf
dr
Herr
Copialrath,
„Erschdens
isch
dr
deitsch
Kaifer
Prodeschband,
zweidens
hat
der
seia
eigene
Eklidassch
von
Berlin
mitbracht,
wo
dr
Baabscht
dann
nig
hat
bergege
saagt
kömme,
un
drittens
isch
dr
Kaifer
eins
dr
Kaifer,
wo
ich
am
Baabscht
nicht
hätt
rathe
meege,
da
noch
lang
Einwendunge
z'mache;
un
er
isch
ah
so
g'scheidt
g'weil,
un
hat
deh
eins
jese,
er
hat
fogar
vom
Fenschder
aus
am
Kaifer
noch
nachg'schau,
wie
der
wider
abg'fahren
isch;
mehr
familer
doch
in
so-eine
Fall
nicht
verlangt.“

Dr
Herr
Privatier
Ameier
hätt
dann
begriiffe,
daß
deh
en
ganz
andere
Fall
war,
un
hat
nor
noch
berzug'scht:
„Deh
sinn
eins
so
Ebigettfrage,
wo
Dnsereins
als
nicht
so
drenn
bewandert
isch;
awer
ich
sag
deh
weg
alsfort
zu
meiner
Fraa:
„Mer
mußt
so
Sache
net
z'weit
kreiw
ou
sich
net
ohneedich
mit
de
Zeit
verleinde,
kenn
mer
kann
ja
net
wisse,
wie
mer
wider
emol
mitenander
z'sammetrefft.
Ou
wann
mer
emol
in
Gottes
Name
mit
Jemand
net
gut
sch'echt,
so
mußt
mer
net
ah
noch
von
ander
Zeit
ver-
lange,
daß
se
dort
ah
net
verleide
solle,
denn
deh
geht
eins
zu
weit.
Wo
kame
mir
denn
hün
uff
dere
suctliche
Welt,
wann
alle
Zeit
enander
nor
z'leid
g'we
wolde;
doch
ich
will
nig
g'saagt
hawe.“

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Zeige hiermit meiner verehrl. Kundschaft ergebenst an, daß ich unter'm Heutigen mein Geschäft von der Baumstraße 1b in mein Haus

Waldstrasse 20,

neben der Brauerei Schrempf, verlegt habe. Für das mir bis daher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch fernerhin gütigst übertragen zu wollen.

Jos. Enderle,
Installations-Geschäft.

16137.2.1

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Beehre mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Kunst- und Möbelschreinerei** von der Herrenstraße 40 nach der

Sofienstraße 5

verlegt habe, nächst dem von Bercholz'schen Garten. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung

Franz Gerstenhauer, Schreinermeister,
Sofienstraße 5. 16139.2.1

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und einem tit. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich mein

Blumen- und Pflanzen-Geschäft

Kaiserstraße 172,

zwischen Pirsch- und Douglasstraße, befindet und bitte auch ferner um geneigten Zuspruch.

Herm. Müller,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Vor Beginn meiner

Weihnachts-Ausstellung

setze ich meine sämtlichen im Laden offenen

Spielwaaren

aus einem 15994.2.1

Ausverkäufe

aus. Es befinden sich darunter folgende Spielwaaren:

Kaufläden, Puppenzimmer und Küchen, Kochherde, Service, Aufstellschachteln, Fahrfiguren, Musikfischen, Feltthiere, Festungen, Theater, Wagen, Pferde und sonst verschiedene Spielwaaren, eine Parthie Puppentöpfe u. Gestelle, Gelenkpuppen und Täuslinge,

ca. 300 Stück gekleidete Puppen.

Sämtliche Waaren werden zu und unter dem Einkaufspreis abgegeben und dauert der Ausverkauf

nur bis 10. November.

C. Garbrecht,

187 Kaiserstrasse 187.

Obsthochstämme, Formbäume, Rosen, Beerenobst, Draht, Spalierlatten, Drahtspanner, Pfähle, sämtliches Material zu Zwergobstgärten liefere alles aus besten und billigsten Bezugsquellen. Neuanlagen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

M. Scheerer, Zwergobstzüchter,
Karlsruhe-Mühlburg.

NB. Als langjähriger Spezialist im Obstbau dürfen meine Kunden nur auf Gutes rechnen. 15000

Anfertigung nach Maass feiner Herrenkleider.

Reiche Auswahl neuester, feinsten Stoffe.

Beste Verarbeitung. Eleganteste Façons. Billigste Preise.

Empfehle **Havelocks** mit und ohne Kermel, **Loden-Joppen** in schönster Auswahl, eigener Fabrikation zu sehr billigen Preisen.

Th. Lippmann,

Kaiserstraße 68.

16113.2.1



Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mittergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit. 8392*

12 Millionen Original Singer Maschinen für den Hausgebrauch, Weisnäherer wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Welt-Ausstellungen auf der Welt-Ausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

Sämtliche Neuheiten

in Jaquettes, Capes, Kragen, Plüschjacken, Plüschkragen, Regenmänteln, Radmänteln, Kindermänteln, Kinderjäckchen etc.

sind von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genres vorrätig und bin ich durch **Masseneinkäufe** in der Lage

zu stannend billigen Preisen zu verkaufen.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,

Kaiser- und Baumstrassen-Ecke.

14573.12.5

Pariser Neuwascherei.

Spezialität: Kragen, Manschetten, Vorhände. Herstellung wie neu. Grösste Schonung der Wäsche. **Geschw. Bohm,** Karlsru. 22. 2. Querb. 14698

Gänselebern werden fortwährend angeliefert. 15397* Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Das größte Ankaufs Geschäft am hiesigen Plage

von 14057* **J. Levy,** Marktgrafenstr. 23. zahlt für Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel etc. zu den höchsten Preisen. Gest. schriftlichen wie mündlichen Offerten sehr mit Vergnügen entgegen.

Heirat 200 reiche Parthien sende zur Auswahl. Offerten Journal Berlin-Charlottenburg 2. 16009

Taschenuhren

fiat in Silber, Goldrand, Biegel aufzug 15 Mark, etwas schwächer 12 Mark. Nachn. od. Voreinsendung. 2jährige Garantie. Nichtgefallendes nehme zurück.

Regulateur mit Schlagwerk, 60 cm lang, 1 Tag gehend, 8.50 M., dergleiche, 14 Tag gehend, 12 Mark.

Ridelwecker (Baby), vorzüglich, 3 Mark. 9279

A. Ziegler, Uhrmacher, Sypingen (Baden).

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, höflichst mitzutheilen, dass ich am Montag den 4. November d. J. im Hotel Germania hieselbst eine

Grosse Ausstellung

von **Modell-Costüms, Confection, Jaquettes, Mäntel etc.** für die **Herbst- und Winter-Saison**

eröffne und werden Damen aus meinem Hause anwesend sein, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

15770.3.2

Hochachtungsvoll

E. Jacoby, Baden-Baden.



Fr. Schwarze, Karlsruhe,
Kupferschmiede, Metallgiesserei und Dreherei.

empfiehlt

Redifications-, Destillations- und Cognac-Apparate, Brennapparate mit Wasserbad oder direkter Feuerung, Vacuum- und Verdampf-Apparate, Doppelkessel, Extractions-Apparate, Apparate zur Herstellung von Mineralwasser, Abfüllapparate, Korkmaschinen, Apparate zur Lackfabrikation, Dampf-Speise-Kocherinnenrichtungen, Dampf-Wasch-Kocherinnenrichtungen, Appreturtrommeln, Dampferzeuger, Dämpfer, Benzindestillierapparate, Waschmaschinen, Trockeneinrichtungen, Wärmtische, Leimapparate, Hefen- und Gährbottichkühler, Schlangenrohre zum Kochen oder Kühlen, in Kupfer oder Eisen, Rohrleitungen und Heizungen, Hähnen und Ventile etc. 13006.12.5

Panorama.

Colossal-Rundgemälde des Gefechts bei Nuits
18. Dezember 1870.

Gemalt von Historienmaler **Carl Becker.**
Festhallenplatz, nächst dem Hauptbahnhof.
Täglich geöffnet von Morgens 8 1/2 Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit. 6829 50.27



Kochherde

aus der ersten Kassatter Herdfabrik, angefertigt aus nur bestem Material, mit weitgehendster Garantie und günstigsten Zahlungsbedingungen, empfiehlt billigt 15513.12.6
J. Blum, Eisenhandlung,
52 Schützenstraße 52.

Ein Versuch wird sich lohnen!

Trotz des großen Lederanfalls liefert das Schuhgeschäft von **Joh. Schneider** die Arbeit zu folgenden Preisen:
Herren Sohlen u. Flecken Mk. 2.40
Damen " " " 1.60
Kinder " " " v. 70 Pfg. a.
Für gute und saubere Arbeit wird garantiert, und können Sohlen und Flecken eine Stunde nach Bestellung abgeholt werden. Bei eintretendem Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne 13436.6.5

hochachtungsvoll
Johann Schneider,
Schuhmachermeister,
Marktgrabenstraße 25, vis-à-vis dem Hotel Schiff.

Fahrradständer

gesetzlich geschützt Nr. 3007.
Jedes Niederrad kann in gewöhnlicher und umgekehrter Stellung frei hängend aufbewahrt, gereinigt oder repariert werden. Für Pneumatik unentbehrlich. Billiger Preis.
Ludwig Karle,
Kaiserstraße 166,
zwischen Douglas- u. Hirschstr.
Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung. 14467*

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Jetzt werden noch ca. 50 komplette Betten, sowie einzelne Betttheile nebst einem Vorrath von Polster- und Holz-möbeln, Spiegeln, fertigen Bezügen für Decken und Kissen, Leintüchern, Teppichen u. s. w. wegen beabsichtigtem Lokalwechsel und Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. 15922.4.3
7 Wilhelmstrasse 7,
Ludwig Schmitt.

Gold-, Silber- u. silberplattirte Waaren,

sowie massiv goldene **Trauringe** in jeder Preislage empfiehlt 18023.6.2
Georg Brecht,
Juwelier und Goldschmied,
41 Waldstraße 41,
der Gr. Hofapotheke gegenüber.



Kochherde

auf Abzahlung empfiehlt A. Rosenberger, Eisenblg., Ecke der Marlen- u. Werberstr. 14518
Accord-Zithern mit 12 und 23 Manualen die besten u. vollkommensten der Jetztzeit unter Garantie sehr leicht und ohne Lehrer zu erlernen, bezieht man direkt ab Fabrik von 13492*
Peter Renk,
Leipzig a.
Prosop. u. Musikverzeichnis gratis u. franco.

Bestes und weitaus grösstes Pianolager am hiesigen Platze.

Ludwig Schweisgut,

Grossh. Hoflieferant,
Hoflieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden,
Pianoforte-Magazin,
KARLSRUHE, 31 Herrenstrasse 31,
empfiehlt sein auf's Reichste ausgestattete Lager in 15993.18.2
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Auswahl unter ca. 100 Instrumenten.
Umtausch gespielter Klaviere.
Alleiniger und direkter Vertreter für Karlsruhe und Umgebung von
Bechstein, Blüthner, Rud. Ibach Sohn, F. Kaim & Sohn, Steingraber, Steinweg Nachf., Steinway & Sons, Thürmer, Übel & Lechleiter u. A.
Mehrjährige thatsächlich auch reelle Garantie. Constanteste Bedingungen. Billigste Preise.
Pianinos guter Qualität schon von Mk. 450.- an.

Louis Boll-Wessang, Weinkommissionsgeschäft

Katzenthal u. Türkheim (Elsass)
empfiehlt sich zum Einkauf der neuen Weine (1895). Große Auswahl in 1887er, 1894er Weiss- und Rothweine.
Muster gratis und franco.
Auf Wunsch stehen Transportfässer gratis leihweise zur Verfügung der geehrten Abnehmer. 13760.78.14

Erste und empfehlenswertheste Bezugsquelle hier.

H. Maurer, Pianolager

KARLSRUHE,
5 Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost,
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in
Pianinos, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann u. A.
Pianinos guter Qualität von Mk. 450.- an.
Auswahl ca. 100 Instrumente. — Umtausch gespielter Klaviere.
Reelle langjährige Garantie. Günstigste Bedingungen, gegen Baar- und Ratenzahlung.

Um Irrthümern vorzubeugen, bemerke ich, dass ich keinerlei Filialen unterhalte. 15654.10.3

Tuchlager Gebrüder Hirsch,

Karlsruhe, 166 Kaiserstraße 166,
vis-à-vis der Feldherrnhalle,
Neuheiten für den Herbst- u. Winter
in 15639.5.3
Tuchstoffen
zu Anzügen, Paletots, Hosen, Gabelocks, Kaisermäntel, wasserdichte Stoffe, Jagdstoffe, Loden etc.
Billigste Preise.
Muster und Musterkarten werden auf Wunsch zugesandt.



Quäker Oats

schnellkochende, feinstpräparirte amerikanische Hafergrütze, in 15 bis 20 Minuten fertig, frei von allen Hülsetheilen, braucht nicht durchgeschlagen zu werden.
Leichtverdaulichstes u. gesündestes Nahrungsmittel.
Beste Ersatz für Muttermilch bei Kindern. Blutbildend.
Allein löst in Original Gelber Packung mit der Schutzmarke „Quäker“. Niemals lose. Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen.
Lager bei Walliser & Lebach, Mannheim. 12178.12.11
" " J. Rubbert, Lingenfeld.
General-Agent: G. H. Voorhoeve, Rotterdam.

Möbel-Verkauf. Lazarus Bär Wwe.,

Karlsruhe
Möbel-Magazin
Ecke der Waldhornstraße,
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten
Holz- und Polstermöbel,
Spiegel, Stühle und Betten etc.
Complete Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen
sind stets vorräthig und werden unter Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. 15948.4.2
Ecke der Waldhornstraße,

Gummi aller Art: Chirurgische, medizinische und technische Artikel. W. Krahl, Berlin SW. 12. Katalog gegen 20 Pfg.-Marke.
Dienerstellung erhält jeder junge Mann von 15-30 Jahren, der einen Rufus in der Dienerschule, Berlin, Wilhelmstraße 105, absolvirt. Lehrplan frei. Seit 1891 gegründet. 12494.10.10

Die von uns auf den 4. Nov. d. J. anberaumte

Juwelen-Versteigerung findet nicht statt.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1895. 16040.2.2

Städtische Spar- und Pfandleihkasse.

Zuchtfarren- und Mastviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zuchtfarren- und Mastviehmarkt findet **Mittwoch den 6. November 1895** statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetzt:

A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen:

I. Gruppe: Zuchtfarren:

I. Preis	100 M.
II. Preis	50 M.
III. Preis	30 M.

II. Gruppe: Mastochsen:

I. Preis: Für die beste Sammlung prima Mastochsen von mindestens 15 Stück	100 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Sammlung von mindestens 10 St.	50 M.
III. Preis: Für die drittbeste Sammlung von mindestens 5 Stück	25 M.
IV. Preis: Für den schwersten Ochsen	15 M.
V. Preis: Für den zweit schwersten Ochsen	10 M.

III. Gruppe: Mastriinder:

I. Preis: Für die beste Sammlung prima Mastriinder von 15 Stück	70 M.
II. Preis: Für die zweitbeste von mindestens 10 Stück	40 M.
III. Preis: Für die drittbeste von mindestens 5 Stück	20 M.
IV. Preis: Für das schwerste Mastriind	15 M.
V. Preis: Für das zweit schwerste Mastriind	10 M.

IV. Gruppe: Mastfarren:

I. Preis: Für die beste Sammlung von mindestens 5 Stück	50 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Sammlung von mindestens 5 Stück	35 M.
III. Preis: Für den schwersten Mastfarren	15 M.
IV. Preis: Für den zweit schwersten Mastfarren	10 M.

V. Gruppe: Mastfähe:

I. Preis: Für die beste Sammlung von mindestens 10 Stück	40 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Sammlung von mindestens 5 Stück	20 M.
III. Preis: Für die schwerste Mastfähe	15 M.
IV. Preis: Für die zweit schwerste Mastfähe	10 M.

B. Für Käufer:

I. Preis: Für denjenigen Käufer, der mindestens 15 Stück gekauft hat	60 M.
II. Preis: Für denjenigen Käufer, der mindestens 10 Stück gekauft hat	50 M.
III. Preis: Für denjenigen Käufer, der mindestens 7 Stück gekauft hat	40 M.
IV. Preis: Für denjenigen Käufer, der mindestens 4 Stück gekauft hat	30 M.
10 Preise für Käufer der 10 besten Zuchtfarren, je 10 M.	100 M.

Im städt. Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden. Auf Verlangen der Viehbesitzer wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Tare berechnet. 15243.2.2

Der Stadtrath.

Krämer. Schumacher.

Submission auf Eigenstammholz.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen sollen etwa 125 Eichenämme I. Klasse, 46 cm Durchmesser und mehr, 120 " II. " 36-45 cm " und 110 " III. " 28-35 cm "

submissionsweise zu Eigentum abgegeben werden. Wir laden Liebhaber ein, Angebote auf das ganze Quantum oder einzelne Klassen, per Postmeter gestellt, bis

Montag den 18. November d. J., Vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Submissionsangebote erfolgen wird. Den Submittenten steht die Anwesenheit bei der Eröffnung frei.

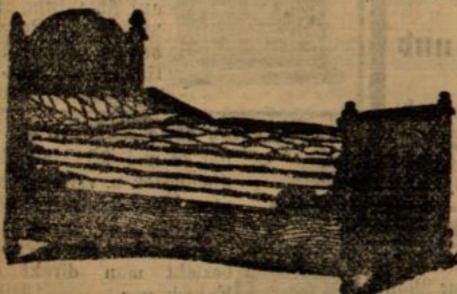
Die Bedingungen liegen auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf und sind auf Verlangen auch abschriftlich gegen Kostenerstattung zu beziehen. Die Stämme werden auf Kosten der Gemeinde gefällt, sodann nach Anordnung Sr. Bezirksforstrei und des Waldmeisters abgelängt und fortgeführt; sie sind jetzt schon mit dem Waldhammer bezeichnet und können durch das Waldhutpersonal vorgezeigt werden.

Eppingen, den 22. Oktober 1895. 15723.2.2

Gemeinderath:

Vielhauer. Stroh.

Christ. Oertel, Karlsruhe.



Abtheilung Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 101/103
Großes Lager in Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Mohrhaar, Steppdecken, wollenen Teppichen, Plüschdecken etc.
Anfertigung vollständiger Betten. Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Billige Preise. — Reelle Bedienung.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß ich das seither innegehabte **Restauranz „zum Frankeneck“** verlassen und das

Wein-Restaurant

„Deutschen Hof“

Karlsruhe, Ecke der Erbprinzen- und Karlstraße, gegenüber der Infanteriekaserne, übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, sowie ff. garantirt reiner badischer und ausländischer Weine die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte ich, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auf mein neues Unternehmen zu übertragen.

Täglich reichhaltige warme und kalte Tagesplatten — Dejeuners, Dinners und Soupers à part und à la carte.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hensel,

15663.3.3 seither Restaurateur „zum Frankeneck“.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem tit. Publikum diene zur gefl. Kenntniß, daß die neu renovirte **Restauranz**

„Zum goldenen Becher“

Ecke Schillerstraße und Kaiser-Allee,

übernommen und eröffnet habe.

Nebst einem ff. Stoff-Prinzliches Lagerbier, sowie reinen Weinen empfehle ich eine gute warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit, in und außer Abonnement.

Für das mir bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen. 16112.4.2

Achtungsvollst

Th. Winter,
Restaurateur.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich die

Gastwirthschaft zum Löwen in Grötzingen

übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Verabfolgung von ff. v. Seldeneck'schem Lager- und Exportbier, sowie reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Zu geneigtem Besuch freundlichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvollst

Hermann Kaiser.

NB. Für Vereine empfehle besonders den vergrößerten und neu hergerichteten **Lanzsaal.** 16020.2.2

Zur gefl. Nachricht.

Hiermit zeige meinen Kunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein **Fuhrgeschäft, Holz- und Kohlen-Handlung** von der Durlacherstraße 51 nach der Grenzstraße 32 verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich allen Geschäftsleuten zum Ausladen aller Materialien per Wagon vom Güterbahnhof ab Mühlbürgertor sowie Hauptbahnhof; auch nehme alle Fuhrleistungen einzeln unter billigster Berechnung entgegen, und bitte um geneigten Zuspruch. 15948.5.0

Martin Bechtel,

Fuhrwerks-Unternehmer, Holz- und Kohlenhandlung, Grenzstraße 32. NB. Den Herren Fabrikanten, sowie Bädermeistern zur gefl. Nachricht, daß ich prima Saarföhlen aus den besten Betzen billigt offerire.

Im Restaurant Prinz Carl keinen Schnurrbart werden stets Abonementen zu 70 Pfennig und 1 Mark angenommen. Jeder junge Mann, der hat erhält unentgeltlich Auskunft. M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24. 13711.16.12

Neu angefertigte Betten



Garantie für prima federdichten Göper- und Atlas-Paravent, und neue staubfreie Federn.

Für

13

Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus schwerem Göper-Paravent, sehr reichlich gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 4.50.

Für

17

Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus prima Atlas-Paravent und daunenweiche Federn gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 5.50.

Für

20

Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus extra prima titl. roth. Göper-Paravent und Halbdaunen gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 6.—

Für

25

Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus roth-rofa Atlas-Paravent und prima weiße Gansfedern gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 7.50.

Bessere Qualitäten Betten

bis zu den feinsten Herrschaftsbetten im gleichen Preisverhältniß.

Die Betten sind gefüllt vorräthig, werden auch auf Wunsch in Gegenwart des Käufers gefüllt.

Alle Arten

Holz- u. Polstermöbel stets große Auswahl und solide Preise. 9696.10.7

Jul. Weinheimer

Größtes Möbelgeschäft am hiesigen Plage, Kaiserstraße 81/83.

der Hochschule zu Evansville in Indiana eine lebhafte Debatte über das Frauenstimmrecht und als sie nach Beendigung derselben zur Abstimmlung schritten, stellte es sich heraus, daß sich von zwanzig nur drei dafür erklärten.

Comptabilien wirken in der Neuzeit die Geistlichen für die Gleichberechtigung der Frauen, denn sie glauben, daß dadurch der Affectismus und das Wirtschaftens ausgetrotet würde. Fast alle Amerikanerinnen sind nämlich eingetragene Temperanzlerinnen, die keine Mittel scheuen, um den Verkauf berauschender Getränke einzuschränken.

Sich glaube, es war Bestes, der den Anspruch that, diejenige Frau sei die beste, von der man am wenigsten rede. Daran ließe sich der Schluß ziehen, daß Frauen, welche die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen, nicht zu den besten gehören, was aber nach Ansicht der Amerikanerinnen die reinste Gemeinheit wäre, denn sie will glänzen, glängen unter jeder Bedingung, sei es nun durch humane, wissenschaftliche oder künstlerische Bestrebungen, und wehe der Zeitung, welche dies etwa ignorieren sollte! Hat sie nicht das Zeug dazu, sich auf genannten Gebieten auszuzeichnen, so fordert sie wenigstens auf einem Balle oder einer fashionablen Hochzeit die Bewunderung der anwesenden Gäste durch ihre reiche Toilette heraus, so daß es jeder Lokalreporter für eine große Pflichtverpflichtung hält, wenn er nicht am nächsten Tage in seiner Zeitung einen ausführlichen Bericht über dieses kulturhistorische Ereignis bringt.

So wenig sie sich sonst Vorurteilen machen läßt, der Tyrann der Mode unterwirft sie sich slavisch, ohne Anforderungen zu stellen. Eine Versuchswärterin ist nicht nur ein Modell, und sie versteht es meisterhaft, sich mit wenigen Mitteln geschmackvoll und modern zu kleiden. Und die Mode erweist sich auch auf das Gebiet der Wissenschaft. Jüngere einige Damen an, wie dies in mehreren Städten der Fall ist, sich dem Studium der spekulativen Philosophie zu widmen, so wollen die andern nicht zurückbleiben. In Chicago besteht ein Damenverein, der sich "The Aristocratian" nennt und sich hauptsächlich mit der Philosophie der Griechen beschäftigt.

Im Ganzen genommen stehen infolge eingewurzelter Vorurteile die Amerikanerinnen bei den deutsch-amerikanischen nicht in besonderem Ansehen; Jeder, der sich eine solche zur Frau nimmt, ist für das Deutschthum verloren und außerdem wird ihm eine unglückliche Ehe prophezeit; letzteres ist jedoch unbegründet. Nimmt der gebildete deutsch-amerikaner eine gebildete Anglo-Amerikanerin zur Frau, so wird er dadurch in Kreise eingezogen, die seinem Fortkommen nur förderlich sein können und ihm zu einem Einfluß verhelfen, den er früher nicht gehabt hätte. Für das Deutschthum ist er in diesem Falle allerdings verloren, aber er hat doch Gelegenheit, in amerikanischen Kreisen als Vertreter deutscher Literatur und Wissenschaft aufzutreten und damit sein Teil dazu beitragen zu können, die zwischen Deutschen und Amerikanern noch immer bestehenden Vorurteile zu beseitigen.

Amerikanerinnen.

Durch den Wald ein kühles Räucher
Und ein Bittern durch den Gang.
Alle Blylein sitzen, lauschten,
S'ist heut' Allerseelentag!

Allen Seelen Tag des Friedens,
Allen Seelen Tag der Ruh;
Allen Seelen, die geschieden,
Menschenberg gedent auch du!

Allen, die dahingeschieden,
Die die dunkle Erde deckt,
Ist ja heut der Tag geschieden,
Der vom Tode sie erweckt.

S'ill sie ziehen durch die Thäler,
Sich lautlos durch die Höhn,
Schauen auf uns Menschen nieder,
Die wir noch hienieden geh'n.

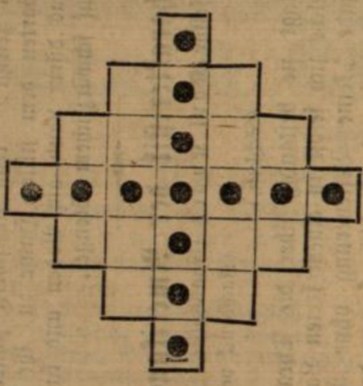
Mahnen uns voll Lieb' an manches,
Was man sonst vergessen mag;
Mahnen daran uns vor allem:
S'ist heut' Allerseelentag.

Allen Toten heut' gedente,
Bringe ihnen Opfer dar;
Weibe ihnen eine Stunde,
Die von jeder Selbstsucht baar.

Dann ist es ein Tag des Friedens,
Dann ist es ein Ruhetag,
Dann erst ist, so hier wie drüßst
Wirklich "Allerseelentag."

Geinrich Kutenek jun.

Rätsel.

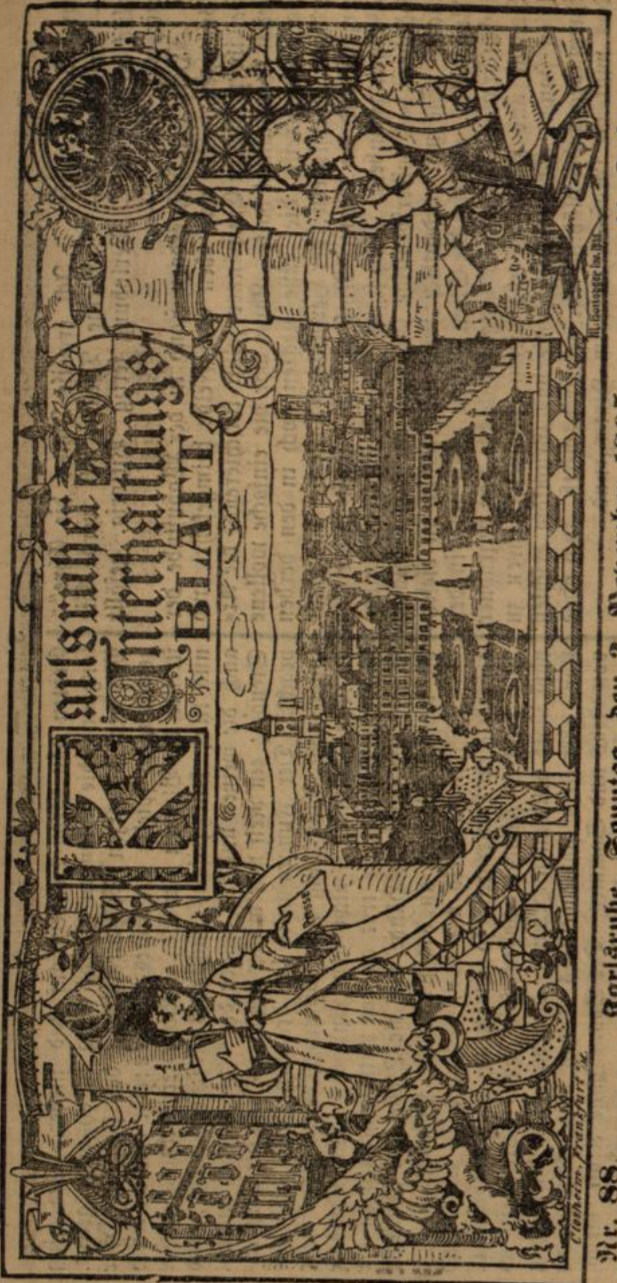


In die Felder der nebenstehenden Figur sind die Buchstaben: a a a b b b d e e i l m n o o r r s t bereit einzutragen, daß die wogerechten Reihen Folgendes bezeichnen: 1. Einen Vokal. — 2. Dichteres Erzeugniß. — 3. Statistisches Schriftsteller. — 4. Mittelmäßigen Rang. — 5. Verkehrsweg. — 6. Stärkungsmittel. — 7. Einen Konsonanten. Die horizontale und wogerechte Mittelreihe ergeben das Gleiche.

Auflösung der Rätsel-Gate in Nummer 86:

- Silben-Rätsel.
- Glas — Zimmertelle — Nadel — Marina — Edelstein — Naja — Hammerwerk — Höhe — Nataka — Orbos — Samenhut — Eiges — Lago — Nebel — Ober — Einweisung des Nordostsekanals.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Ziegler in Rastatt.



Nr. 88 Rastatt, Sonntag, den 3. November 1895. 11. Jahrgang.

Altweiber Sommer.

Novellette von G. Anders.

„Nehm ich sie — nehm ich sie nicht?! Eins — ja, zwei — nein, drei — ja, vier — nein! Donnerwetter, wo ist denn der letzte Knopf? Aha, hat ihn schon. Also: ja — nein — ja — nein — ja! Kurrag, ich nehme sie, gefällt mir sehr, bunt!“
Herr Sebalbus Dorothens Willibaldus Edler von und zu Hüperborn, Rittergutsbesitzer auf Klein-Schwet, Wittwe a. D., ließ den letzten Knopf seines Schlafrocks, an dem er also abgesetzt, fassen. Er sah auf seine Uhr, daß er selbst mit einem Augblicke in die Höhe sprang: „Au, au, mein Kleider, au, au, meine Güte! Bin ich des Reichthums?“ Er setzte den gewichtigen Leib mit tiefem Seufzer wieder in den Postersstuhl und seine wasserblauen gutmüthigen Augen betrachteten bedauernd sich zwinernd das misshandelte Knie.

Durchs hohe Fenster blinzelte eine bleiche Herbstsonne; die trägen Strahlen glitten ihm über die Nase, und eine letzte Hitze stellte dort, auf dem Niessensgebirge hin und her spzierend, wehmüthige Betrachtungen an. — „Hag! — abgesehenes Lieder! ha — ha!“ Ein kräftiges Niesen dröhnte durch den stillen Raum, auf dessen massivem Eisenisch die Ueberreste eines angenehmen Frühstücks prangten — gleich darauf dröhnte die noch kräftigere Stimme: „Sohnen, spann an! Wir fahren!“

Und der Edle von und zu Hüperborn fuhr. Noch keine Stunde war vergangen, so saß er im Wagen. Er hatte die hochgehornen Stieber in die weissen schwarzen Unausprechlichen, in den feierlichsten Grad geschwängt; auf des Bäuchleins lieblicher Rundung schaukelte die Uhrkette, aus den Haaren der versorgenen Frau Sebalbus Dorothens u., der guten Seligen, gestodert. Die waren mit der Zeit etwas fuchsig geworden, aber das that nichts, benagte! Man hätte ja eine Goldkette haben können, natürlich, aber die hat heut zu Tage jeder Mann; so war's diinguiert und Beschäftigung und Wappenting machten sich daran höchst feindlich.

In der etwas vorständlichstigen Kutsche saß Herr Sebalbus am geöffneten Fenster und lugte nachdenklich hinter dem blanken Gardindchen vor. Rechts Kartoffelfelder, links Kartoffelfelder. Schwarz hing das Kraut,

ein morder Geruch stieg auf, ein Gemisch von Erde, Mehl und Häutlein. Herr Sebalbus nickte; es roch nach Herbst! Welche das Kräutlein Dieleite von Grumforn eine Freude haben, wenn er sie zum Winter noch in ein warmes Nest fächte! Eigentlich war sie doch schon in seinem Leben doch auch mal was Gutes thum! Und der Ehe von Hüperborn — schloß die Augen, sah sich im Geist am warmen Kamin sitzen, die geschwollenen Füße mit einem Härenfell bedeckt — draußen fiel lautstärkste, er härtete, wie eine sanfte Stimme fragte: „Mein Theurer, hast du noch Schmerzen? Stamm ich Dir irgend etwas zu Stebe thum? Sprich doch, wenn's dich Du Althwein, Bierpunsch, Grog?“

„Ah — ah —“ Herr Sebalbus dehnte sich behaglich und schmatzte mit der Zunge — da — holla, ein Stein des Anstoßes! Der Träumler fuhr in die Höhe, die Grenze war erreicht, schon rollte man durch die Huren von Groß-Schwet.

Schöne Mecker, gut bestelltes Land! Kartoffeln bereits geerntet. Bogstauden, die Winterfaat ging schon auf — ja, ja, der Boden war besser als der feine na, wie lange noch, dann war er auch hier Herr. Weiberregiment ist doch nichts! Herr Sebalbus warf sich in die Brust — welche gute That war er im Begriffe zu begehen! Er schloß sich sehr eitel.
Man rasselte der Wagen an der Parkmauer entlang; hundert gefärbte Buchen, halb entblätterte Linden nickten herüber, jetzt knirschte Kies unter den Rädern, Hundeschnitten an, ein Diener kam gelaufen — man fuhr in Groß-Schwet vor. Langsam stieg der Edle von und zu die Treppe hinauf. Der Althwein war ihm etwas knapp geworden, auch Kopfste sein Herz ganz unbekümmert hing unter der Haartette der guten Seligen. Hatte er auch gehörig memorirt? — „Meine theure Gräbige, meine langjährige hochgeschätzte Nachbarin, ich erweise Ihnen die Ehre.“ — nein doch! — „ich gebe mit macht sich's besser, um dero schöne hochverehrte Hand? — oder die Ehre, um dero keine hochverehrte Hand? — Sehr gut, bravo! Ich beuge dann die Knie — ne, ne, nur das rechte, das linke ist zu steif — ich führe ihre Hand an meine Lippen, sie ist gerührt, sie weint, sie sinkt in meine Arme, und ich lächle, indem ich einen Knip auf

Ihre Bange brühe: „Sich erwecke Ihnen die Ghrte“ — mein hoch! — „Meine Bange, ich werde Sie glücklich machen!“ — Verlobung fertig, Mithras, gefälligst sehr, bumm!“

Der von Schmeckern hand in der Mithrasstube vor den Thüren. Sie war eben vom Felde heimgekehrt, wo sie, ihren leichten Schmucker selbst kuschelnd, die Bekker beauftragt hatte. Raum war die einfache wollene Sacke abgetrennt, die Fische fließen noch in den beiden zehigen Scherfeln; der Festschmuck hatte ihr das Haar zerkratzt und ein nothwendiges auf ihre sonst so blühenden Wangen gezaubert. Nun stand sie und schielte mit beiden Händen das überhohle Gerüst an den schiefen glatt. Sie war ordentlich jung und hübsch in diesem tiefen braunen Augen eine lange Geschichte von begrabener Jugend und Hoffnung und vielen einkamen Schicksalen zu lesen kam. Schmeckers Zielsetzte von Gramston erziehen ihrem Gegenüber möglichst sehr bescheiden, auch ohne das wirkende Großschmeckern im Wintermond.

Er rührte, er bemerkte, er begann zu reden und flochte, er setzte wieder an und führte wieder auf — bis zum Mittel, was das ungenügend! Das Gramstonzimmer da mit dem leuchtenden Augenbraun und dem Roth auf den Wangen sah gar nicht aus wie eine arme alte Jungfer. Sie verirrte ihn mit ihrem leichten, halb erkannten Sädeln — glücklich, gerade — nicht so schwer gebacht — doch gut memoriert — wie war's gleich? Der alte schmeckte. „Meine Geschichte — meine Bange — meine hocherzehrte angekettete Mithrasstube“ — ein verwunderter Blick ließ ihn inne halten.

Er holte ein paar zusammenhangende Mebensarten, sie half ihm nicht ein, nein, immer bis selbe Leichte erkannte Sädeln! Das Schmeckern, voran! —

„Meine Geschichte, ich gebe mir die Ghrte — nein, pardon! — ich erwarte Ihnen die Ghrte, um diese hochgeliebte Sand ganz ergebenst anzubieten. Sie werden Sie glücklich machen — bumm! — bumm!“

Was war das? Keine Mithrasstube, keine hantelbaren Schmeckern? — Einlebung ungenügend. Kerzenröhre hand Schmeckern Zielsetzte von Gramston mitten im Zimmer — dann eine kleine Verbeugung, ein wenig abschlingend, ein wenig abschlingend, aber sehr herzlich, und dann ein ruhiger Harter Ton: „Sie muß sehr für die Ghrte danken, Herr Schmeckern! Sie bin glücklich!“

Sie blieb ruhig, sie machte eine Schwärzung nach rechts, hin zu dem Stuhl am Fenster — um dann zu stehen nur seinen Kopf! Eine Leuchte von Norden leuchtete vor Herrn Schmeckers' Gesichtsausdruck, darunter einer so tiefen Tiefe wie der Mithrasstube, in dem nach dem Herr Sohn Gottschalk den eben selbst verlor.

„Empfange mich, meine Geschichte!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

Der Gramston hand er, und brinnen hand sie. Er fuhr kein nachherbrannt. Er ist die Beste auf, daß die Schmeckern der guten Schmeckern beim Schmeckern genommen hätte; er schmeckerte auf Großschmeckern, auf die Schmeckern und auf die alten Schmeckern in der Schmeckern. Sie kam nach dem Schmeckern mit ruhigen Schmeckern, hofft sie gut lächelte er in sich hinein: „Mithrasstube, hofft sie gut gemacht! Star nicht anbringend, immer gutdachtend — man muß es an sich kommen lassen, und zum Schmeckern nehm' ich sie vielleicht hoch nach!“

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

„Ich werde alt!“ Die Gramston am Mithrasstube saßerte zusammen; es hatte was ihre Bange gekostet, sich nicht und selbst, mit diesem Schmeckern. Es wehte über ihre Wangen, es legte sich auf die Haut; sie griff danach und hielt es nun zwischen den Fingern, ein Schmeckern, hart und weich wie Schmeckern. Sie blühte nachmittags lächelnd darauf nieder: „Mithrasstube!“ In langen Sädeln, gesponnen zum Zeitgenossen der Erde, lag es auf ihrer Hand — da — ein Schmeckern kam und rief sie laut her, hin weg es über den Mithrasstube, über das ruhige Feld. „Begleite es weiter auf den Schmeckern der Gramston Mithrasstube, sonst es nieder auf den schiefen Docksstrecke am Mithrasstube? Mithrasstube, flüchtiger Sand, ich woh! Du bist bald verwirrt, der Winter kommt und nimmt alles, auch den letzten Schmeckern der Schmeckern.“

Mithrasstube Schmeckern nicht ein Ring Mithrasstube über den Gramston, die Sonne nicht sich und es ist hoch noch früh am Tag, die Luft wird kühl, ja kühl. Das Schmeckern steht noch immer am Mithrasstube, das blühte Schmeckern der sinkenden Sonne angekostet; der Mithrasstube weilt ihr das Haar von den Schmeckern und führt über die ganze einfache Schmeckern, daß sie erkannte. Mithrasstube sie sich endlich. Mithrasstube sich ihr nur immer und immer wieder dieselben Worte in die Schmeckern drängen?

„Mithrasstube Schmeckern ging zur Schmeckern, ich weiß es wohl, warum; Die Schmeckern, die mich führt, Sit worden kühl und kumm!“

„Schmeckern Schmeckern!“ Schmeckern Zielsetzte von Gramston in der Schmeckern mit der Hand über's Gesicht und richtete sich Gramston auf. „Was so ein Mithrasstube immer alles sein Schmeckern zeitig!“ Und sie führt schmeckern durch den stillen Gramston dem stillen Gramston zu, ihr farbloses Gesicht sagte das harte Gramston und fände eine letzte Mithrasstube auf schmeckern Schmeckern.

Die Eröffnung der Wexwirthschaft
im 16127.2.2
Garderobeanbau der Festhalle
zeige ich hiermit ergebenst an.
L. Wagner.

Während der Messe auf dem Meszplatz!
Phil. Ohr's Universum.
1600 Sehenswürdigkeiten, enthaltend 8 Abtheilungen. Wunder der Mechanik, plastische Darstellungen, Naturalien, Automaten, Gemälde-Gallerie, Erfindungen der Neuzeit, Kaleidostowe, Natur-seltenheiten etc. Mechanische Kolossalgruppen, sowie prachtvolle Märchengruppen. Allenenerstes! Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals und die Festlichkeiten in Kiel. 16049.3.2
Neu! Edison's Phonograph. Neu!
Jeder Besucher kann selbst mit dem Phonographen sprechen, sowie Vorstellung der kolossalsten und schönsten Kinder der Welt:
Martha und Elsa,
die größten Lebenden Naturseltenheiten der Gegenwart.
Martha, 12 Jahre alt, 200 Pfund schwer, Elsa, 5 1/2 Jahre alt, 168 Pfund schwer.
Diese beiden Kinder erregten bis jetzt überall das größte Aufsehen. Ausstellung des interessantesten Schaustückes der Jetztzeit:
Eine Million baar Geld auf einem Haufen!!!
Nachgebildet in allen deutschen Reichsmünzen.
Das Auserwählte:
Der Untergang des Lloyd-Dampfers „Ebbe“
am 30. Januar d. J.
Die Ermordung des Präsidenten Carnot in Lyon.
Präsident Carnot und sein Mörder,
in Wachs modelliert, und Anderes mehr.
Entrée: I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Kataloge 10 Pfg.
Keine weitere Nachzahlung.

Neu! Zur gefl. Beachtung. Neu!
Empfehle während der Messe, einem geehrten Publikum die gefällige Benützung meiner **Münchener-Zimmerstufen Schießstätte** mit seiner Ausstattung und vorzüglichen Waffen, sehr sinnvolle Jagdscheiben, laufendes Bild und Standscheiben. Die Waffen stammen vom Kgl. Hof-Gewehr-Lieferanten, Herrn Karl Stiegele, München, mit den neuesten verschiedenen Systemen (Hinterlader). Die Schießstätte ist erkenntlich an der Firma **J. Schichtl**, in der Nähe der Bärnehalle unter den Bäumen. Ich lade alle Schützen u. Jagdfreunde höflichst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Wohnungsvoll 16050.3.2
Der Besitzer: Julius Schichtl, München.

Mess-Anzeige.
Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit meiner altbekannten befreundeten
Conditorei-Bude
zur Spätjahrmesse wieder eintreffen und dieselbe an meinem alten Plage bei der Ausstellungshalle aufschlagen werde.
Zudem ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bei reeller Bedienung bestens empfehle, zeichne 15875.2.2
Hochachtungsvoll
J. Schikora, Bonbons- u. Zuckerwaarenfabrik, Mainz.
NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.
Dem geehrten Publikum von Karlsruhe diene zur gefl. Nachricht, daß ich mit meiner 16140.2.1
Conditorei-Bude
zur diesjährigen Spätjahrmesse mich wieder hier befinde und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll zeichnet
A. Jacob, Conditior,
aus Mainz.
Am Eingang der Milchfur-Anstalt.
Man bittet genau auf die Firma Alb. Jacob zu achten.

Waffelbäckerei zum Crystallpalast
von **Karl Krüger, Karlsruhe,**
empfiehlt in stets frischer Waare:
Waffeln, Berliner-Pfannkuchen u. sonst. Gebäck
in bekannter Güte.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Karl Krüger,
16141
Waffelbäcker aus Karlsruhe.

P. P.
Meiner verehrlichen Kundschaft und Bewohnern von hier und Umgegend zur gefl. Kenntniz, daß ich mein
Zuckerwaarengeschäft
in hiesiger Messe wieder aufgestellt und mit allen einschlagigen Artikeln reichlich ausgestattet habe.
Um gütigen Besuch bittend
Hochachtungsvoll
Fran Balth. Jacob Wwe. aus Mainz.
1. Conditoreibude am Grlin. Bahn-Übergang.

Meszplatz.
Berliner Panoptikum.
Monstre-Ausstellung von Wachfiguren, Panoramen der neuesten Zeitereignisse, Original Pariser Lachkabinet.
Außerdem eine ganze Gesellschaft **amerikanischer Wunderphänomene.**
Das tätowirte amerikanische Ehepaar, Mr. Franc und Emma de Burgis, der tätowirte von Pirma Francis Buck, General Wittge, der kleinste Mann der Welt, sowie der 14jährige Riesenknabe Carl Ulrich, 2,05 Mtr. groß, 350 Pfd. schwer.
Nur Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges.
Die Direction des Berliner Panoptikum
Fritz Geissler.
16111

Meszplatz! Halt! Meszplatz!
Eduard Ehrhardt,
Schnell-Photographie,
16085
befindet sich während der Dauer der Spätjahrmesse wie immer an der **Gartenstraße, vis-à-vis der Festhalle** und hält sich einem geehrten Publikum zur gütigen Benützung bestens empfohlen.
Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Zum Abschlusse
von
Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Valoren-, Reise-, Lebens-, Feuer-, Wasserschäden-, Pferde-, See-, Fluss- und Landtransport-
Versicherungen
für nur erste Anstalten, ohne Aufnahmungs-Gebühren zu berechnen, empfiehlt sich 8234
Friedr. Maisch jun.,
General-Agent,
Kaiserstrasse 164.
Unteragenten und stille Vermittler gegen hohe Provision gesucht.

Auf Credit
kauft man
Möbel und Waaren jeder Art
wirklich reell und gut
nur im
Offenbacher Waaren-Credit-Haus
von 16116.3.1
M. Tannenbaum,
16 Kreuzstrasse 16, I.

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende als Specialität meine
Schl. Gebirgsbrettlein
76 cm breit für 13 M.,
82 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsretzelein
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M.,
das Schöck 234, Meier bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuen von sämtlich. Leinen-Artikeln, wie Bettbüchsen, Inlette, Dreil., Hand- u. Taschentücher, Tischtüch., Satin, Wallis, Fiqué-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.
12307.26.21

Aretz & Cie.,
Telephon 219, Kreuzstrasse 21.
technische Gummiwaaren
engros, en détail,
empfehlen in grosser Auswahl: 15995.2.1
Gummiplatten, Gummi-Mannlochband, Asbest, Marinepackung, sämtliche Stopfbüchsenpackungen, prima Kernlederiemen, Cordeliemen, Näh- und Bänderiemen, Riemenverbinder, Selbstöler, Wasserstandsgläser, Gasschläuche, Gasbeutel, Gummischläuche für Wasser, Wein, Bier etc., Hanfschläuche, Pferddecke, wasserdichtes Segeltuch, Wringmaschinen und Walzenbezüge in nur bester Qualität.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
Fehlerhafte Teppiche, Bruchexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Prachtkatalog gratis.
Sophaplüsch-Messe
in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Preis und Roquet enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig! 45.9 Muster franco. 13712

Original Musgrave's Irische Oefen.
D. R. P. Nr. 81533.
System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare Cokesöfen, cha-mottirt und für Dauerbrand (Permanent-brenner).
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von Mk. 20.— aufwärts.
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate von **Musgrave & Co.**
Ld.-Belfast u. der Commandite **Esch & Co., Mannheim.**
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung 14400.5.5
G. Zinser, Sofienstrasse 88.

Emil Lefèvre,
Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.
Ital. Macaroni
in verschiedenen Qualitäten, per Pfund à 35, 40 und 50 Pfg.,
Bruch-Macaroni
per Pfund à 30 Pfg., bei Mehr-abnahme billiger.
F. A. Herrmann,
15946 5 Waldstraße 5. 32

Rosinen
zur Weinbereitung,
rothe und schwarze, in frisch eingetroffener, ganz vorzüglicher Qualität offerirt allerbilligst
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 13241*
Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse
A. X. 24. Berlin W. 57. 1498

D. Schwarzwälder

Extra-Geschenk.
Karlruhe, Kaiserstrasse 22.
Rabatt 5 pCt.

Zur Herbst- und Winter-Saison 1895/96

empfehle mein reich ausgestattetes Lager von

Abtheilung Strick- u. Säckelgarne.

Strickwolle, Rundwolle, Halbwohle, Häckel- und Knüpfgarne, volles Gewicht
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Kurzwaren.

Sämmtliche Artikel in solider Waare
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Putz- u. Besatzartikel.

Damen- u. Kinderhüte, leer u. garnirt, Federn, Flügel, Hut- schmuck, Band, Spitzen, Sammt- u. Seidenstoffe, Posamenten, Perlborder, Gallon, Tressen etc., stets Neuheiten
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Weißwaren.

Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Damen-, Mädchen- und Kinderhemden und Hosen, Unterröcke, Nachtjacken, Jäckchen, Röckchen, Tragkleidchen, Fantasieschürzen, Haushaltungsschürzen, schwarz und farbig, Corsetten, Taschentücher, Handarbeiten (Bett- und Bürstentaschen, Tischläufer, Ueberhandtücher, Stramin- und Tapiserie-Artikel), nur reelle Waare
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Pelzwaren.

Muff, Kragen, Mützen, Boas, Schulterkragen, nur ge- diegene Waare
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Wollwaren.

Halbflanellhemden für Damen, Herren und Kinder, Normal- hemden, Hosen, Jacken, gestrickte Westen, Shawls, Echarpes, Halstücher, Hauben, Hüllen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tricottailen etc., beste Fabrikate,
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Manufakturwaren.

Halbflanelle, reinwollene Flanelle, Biberbetttücher, Kleider- und Schurzstoffe, Kölsche, Kattune, Hemden-, Bett-, Handtuch- und Futterstoffe, nur dauerhafte Waare,
zu billigsten Preisen.

Spezial-Abtheilung für

Läuferstoffe, Teppiche, Linoleum, Vorhänge, Tisch- decken, wollene und baumwollene Bettdecken, Waffel- decken, wollene Pferde- und Militärdecken, nur von ersten Fabriken,
zu billigsten Preisen.

Abtheilung Galanterie-, Spiel-, Lederwaren.

Spiegel, Bilderrahmen, Nippsachen, Briefmappen, Albums, Bücherranzen, Portemonnaies, Ledertaschen, Brochen, Halsketten, Puppen, Bestecke, Parfüm, Seifen etc, solide Arbeit,
zu billigsten Preisen.

Ramschwaaren führe ich nicht.

Streng reelle u. aufmerksamste Bedienung.
Auswahl zu Diensten. Umtausch gerne gestattet.

Restaurant zum Elefanten,

42. Kaiserstraße 42.

14902*

Brühstückkarte. Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement 60, 80 Pf. und M. 1.— Selbst gebaute reine Weine. Fortwährend ff. dunkles nach Münchener, sowie helles nach Wiener Art gebranntes Exportbier aus der Bayer. Brauereigesellschaft vorm. H. Schwarz in Speyer u. Rh. Kaiser. Billard.

Donnerstags, Samstags und Sonntags regelmäßig Concerte.

Carl Dietz.

Festhalle Durlach

Unterzeichnetes empfiehlt sein neuerbautes Etablissement einem hochverehr. Publikum tit. Vereinen etc.

Größte Lokalitäten am Platz.

Gesellschaftszimmer. Asphalt-Kegelbahn.

Anerkannt gute Küche. Reine Weine.

ff. Bier, offen und in Flaschen. Aufmerksamste Bedienung. In recht zahlreichem Besuche dabei ergeht ein Hochachtungsvoll

C. Steinmetz.

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau i. Baden

14901.12.10

empfehlen seine bestingerichtete, mit allen der Neuzeit entsprechenden Hülfsmaschinen versehene

Maschinenfabrik und Eisengiesserei mit Formmaschinenbetrieb

zur Anfertigung von allen in das Maschinenfach, Glesserei etc. einschlagenden Artikel.

Beste Einrichtung u. eingeschulte Kräfte auf Massenfabrication. Billigste Preise. Schnellste Lieferung. Solide Ausführung. Auf Wunsch feinste Referenzen.

Hut-Magazin „Zum Pfau“.

Empfehle mein großes Lager in

Herren- und Knabenhüten

in allen Preislagen.

15953.4.2

A. Lindenlaub jr.,

Kaiserstraße 191, Karlsruhe.

D. Lasch, Kunst-Färberei, chem. Waschanstalt,

20 Douglasstraße 20,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften im Färben und Waschen von Herren- und Damenkleidern, sowie im Färben und Waschen von Vor- hängen, Spitzen, Handschuhen etc.

Feinste Arbeit. Billigste Preise.

Handelslehranstalt Paul Purrmann, Stuttgart.

Zeitgemäße Ausbildung für den kaufm. Beruf. Eintritt jederzeit. Pension. 3 monatl. Kurse. Stellenvermittlung für Schüler. Prospekte und Referenzen

durch den Vorstand P. Purrmann.

Plüsch- und Seidenstoff-Neuheit

in vielen Farben zu 1 M. das Meter, eine Parthie bessere Corsets

zu 1 u. 2 M. das Stück, so lange Vorrath, bei 15174.6.6 S. Grieshaber, Kaiserstraße 195.

Damen finden freundlichste Bistf. Aufnahme bei Dober, Gebamm, Strassburg i. E., Langstr. 81. Kein Verkau an die Heimathsbehörde.

Beste u. billigste Bezugs- quelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (jed. beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern verpakt für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M., 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt hiesische Gansdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 2% Rabatt. — Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen! Pecher & Co., Herford i. Westf.

157718.2